

Peter Hacks
Der Frieden

Nach Aristophanes

Herausgegeben von
Niklas Holzberg

Kommentierte Werke
in Einzelausgaben

Aurora Verlag

Sämtliche Inhalte dieser Leseprobe sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen ohne vorherige schriftliche Genehmigung weder ganz noch auszugsweise kopiert, verändert, vervielfältigt oder veröffentlicht werden.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-359-02527-6

© 2018 Aurora Verlag, Berlin

Umschlaggestaltung: Buchgut, Berlin, mit Andreas Töpfer

Die Bücher des Aurora Verlags erscheinen
in der Eulenspiegel Verlagsgruppe.

www.eulenspiegel.com

Personen

Trygaios

Erster Sklave

Zweiter Sklave

Hermes

Der Krieg

Tumult, sein Sklave

Helmschmied

Waffenkrämer

Hierokles

Knabe

Töchter des Trygaios

Herbstfleiß

Lenzwonne

Chorführer

Chor

ERSTER AKT

Vor dem Vorhang.

Chorführer Es ist Krieg, es ist Krieg. O Jammer, es ist Krieg.
Ich alter Mann sah seinen Anfang nie,
Und wär ich jung, ich säh doch nicht sein Ende. 5
Denn wirklich, jede stolze Stadt der Griechen
Arbeitet heut mit Spieß und Katapulten
So unverdrossen an der Ausrottung
Jeden Gebildes, das ihr ähnelt, wie
Ein Toller, selbst sich unlieb und zuwider, 10
In allen Spiegeln sein Gesicht zerschlägt.
Und Tollheit ists, wenn man auch Gründe nennt.
Athen kämpft um Tribute. Megara
Braucht Häfen. Marktvorrechte will Korinth.
Und Sparta wütet, weil es Sparta ist. 15
Und alle in Uneinigkeit sich einig
Und darin, daß aus sein soll Hellas' Glück.
Und ich steh hier und kann nicht mehr tun als
Hier stehn und jammern und den Bart mir raufen
Und an die Brust mich schlagen und mit gram- 20
erstickter Stimme schrein: es ist Krieg, es ist Krieg.
O Götter!

*Gehöft des Trygaios. In einem Saukoben der Käfer.
Sklave, ihn fütternd. Zweiter Sklave an einem Backtrog,
Mist knetend.* 25

Erster Schnell, schnell, schnell, einen Kloß für den Käfer.
Zweiter Da. Und soll das elende Vieh dran verrecken, wenn es

behauptet, je ein schöneres Stück Mist gefrühstückt zu haben.

Erster Aus was hast du ihn gemacht?

Zweiter Aus Roßäpfeln.

Erster Dann mach einen aus Eselsdreck. 5

Zweiter Aber wo ist der erste? Fraß er ihn nicht?

Erster Und ob er ihn gefressen hat. Er riß ihn mir aus der Hand, glättete ihn, weil er eine Unvollkommenheit der Form daran bemerkte, mit den Füßen und schlang ihn in einem Stück in sich hinein. Also knete, Mann, knete. 10

Zweiter zu den Zuschauern O ihr Abortfrauen und Abtrittsputzer, ihr, die ihr Gestank gewohnt seid, helft mir, oder ich ersticke.

Erster Mehr. 15

Zweiter Hier.

Erster Noch mehr.

Zweiter Ich will nicht mehr.

Erster Geschwind, sonst kommt unser Herr Trygaios und wirft uns vor, daß wir nichts tun als schwätzen und naschen. 20

Zweiter Naschen?

Erster Sicher. Du glaubst nicht, für wie gut er diesen Teig hält; da sein teurer Käfer nichts anderes verzeihen will, ist er überzeugt, auch wir müßten uns den Mund danach lecken. 25

Zweiter Der Vorwurf wäre ungerecht.

Erster Die ungerechten Vorwürfe sind die ergiebigsten.

Zweiter Beim duftenden Apoll der Rieselfelder; maßlose Wut packt einen Spitzbuben wie mich, wenn eine Beschuldigung einmal nicht zutrifft. Aetna und Vesuv sind zwei Furze, verglichen mit den Ausbrüchen gekränkter Halunkenehre. Ich bring dem Biest die 30

ganze Jauche ungebacken, das tu ich. *Kippt den Inhalt des Trogs in den Koben.*

Erster *zu den Zuschauern* Ich bitte Sie, wer von Ihnen es weiß, der sagt mir: wo kauft man Nasen ohne Löcher? Das ist eine schändliche Aufgabe, diesem Ungeheuer dort seine Mahlzeit zu servieren. Ein Hund oder Schwein, das schlingt doch, was man an den Wegrand macht, wie es daliegt, herunter; aber diese Bestie von Stand hält es unter ihrem Dünkel, irgend etwas anzunehmen, was wir nicht tagelang gerührt und gerieben haben, bevor wir es ihr ins Maul stecken dürfen. *Geht zum Stall.* Friß, bis du platzst. Da haut es ein, beugt sich wie ein Ringkämpfer über den Gegner und schiebt seine Kiefer gegeneinander. Da fährt es mit Rüssel und Krallen im Kreis herum wie jene Männer, die, mit Zahn und Hand, die dicken Schiffstau drehn; ein schauerhaftes Stinktief. 5 10 15

Zweiter Was sollen wir aber sagen, wenn einer von den allzu argwöhnischen jungen Herren aus dem Publikum uns fragt, was dieser Dreckfresser bedeutet; denn das können wir kaum abstreiten, daß unser Peiniger nichts darstellt als eine sechsbeinige Anspielung. Wer ist mit dem Käfer gemeint? 20

Erster Wir sagen, daß er einen Schmeichler allegorisiert.

Zweiter Du meinst, einen Speichellecker? 25

Erster Im Gegenteil. Einen, der Nase und Maul nicht vom Hintern der Einflußreichen wegbringt. Oder einen Abergläubischen.

Zweiter Warum einen Abergläubischen?

Erster Er saugt Afterweisheit ein. Nein, halt, jetzt hab ichs. 30

Zweiter Sags mir.

Erster Weißt du nicht, welche Gattung von Menschen ausschließlich Verdautes frißt?

- Zweiter **Nein.**
- Erster **Du weißt es nicht?**
- Zweiter **Wirklich nicht, auf mein Wort.**
- Erster **So sahst du noch keinen Kritiker? *Der zweite schüttelt den Kopf.* Das solltest du aber. Diese Leute haben einen Magen von so heikler Organisation, daß sie keine kräftige oder frische Speise bei sich zu behalten vermögen, sie müßte denn durch das Gebiß und den Darm mehrerer anderer Lebewesen hindurchpassiert sein. *Führt ihn zu dem Koben.* Sieh ihn dir an. Betrachte, wie er mit den unbewegten Augen glotzt, wie er müllert, wie er die Fühler hierhin und dorthin und in alle Winde wendet, und sag, ob du mir nicht rechtgeben mußt und eingestehen, daß es sich um das genaue Abbild eines Kritikers handelt.**
- Zweiter **Gut, aber wie stellen wir uns, wenn einer uns nicht glaubt, sondern annimmt, dieser Käfer sei einfach ein Käfer?**
- Erster **Du kennst die Welt nicht.**
- Zweiter **Wohin so eilig?**
- Erster **Ich muß mal.**
- Zweiter **Aha.**
- Erster **Ich muß mal dem Käfer zu trinken geben; das arme Geschöpf verschmachtet sonst vor Durst. *Geht in den Koben.***
- Zweiter ***zu den Zuschauern* Und ich will Ihnen endlich erklären, wie das alles zustande kommt; ohne Scheu vor den hohen Herrschaften, den höchsten Herrschaften und sogar den allerhöchsten auf der Galerie. Nämlich daß mein Herr einen Käfer hat – *er zeigt gegen seine Stirn* –, den allereigentümlichsten, unter dem je zuvor ein Mensch gelitten, und mit Ihren üblichen Alltagskäfern überhaupt nicht zu vergleichen, das**

haben Sie ja deutlich genug mit angesehen. Ganze
Tage lungert er hier im Hof, wirft den Kopf in den
Nacken, reißt das Gebiß auseinander und bellt den
Himmel an. Zeus, schimpft er, wo soll das hinaus,
Zeus? Leg den Besen weg, feg uns nicht ganz Grie- 5
chenland ins Meer!

Trygaios *hinter der Szene* Zeus, Zeus.

Zweiter Still, das ist seine Stimme.

Trygaios *im Koben*

Was tust du meinem Volk, boshafter Zeus, 10
Nimmst uns die Städte aus wie tote Hühner.

Zweiter Sag ich es nicht; so verrückt wie er ist keiner. Ich
verrate Ihnen auch, wie alles begann. Da sprach er
plötzlich zu sich: wie komme ich zum Zeus, wie? und
zimmert sich eine ganz dünne Leiter; an der klettert 15
er hinauf und hinauf in Richtung Himmel, bis er sich
den Kopf am Pflaster zerschlägt; nun wurde es erst
ganz schlimm. Denn nun rannte er, es war gestern,
in die Fichten und kam mit einem Gaul von Käfer
wieder, groß wie der Bukephal, und stellte ihn mir in 20
den Stall, wo ich ihn füttern, tränken und striegeln
mußte, als sei er das edelste Schlachtroß; er selbst
aber liebte ihn wie ein junges Fohlen und rief: du
mein süßer Pegasus, mein Pferdeengelchen, du wirst
mich geradenwegs zum Zeus hinauftragen. Ich will 25
nur zusehen, was er jetzt wieder anstellt. *Guckt in
den Koben.* Entsetzlich. Kommt, Nachbarn; kommt,
hilft. Mein guter Herr, jetzt ist er dem Käfer aufge-
essen und fliegt auf ihm mitten in die Luft.

Trygaios *auf dem Käfer fliegend* 30

Gemach, gemacht, mein Käfer, gemacht.

Willst du sachte wohl fliegen. Sachte, du Aas.

Eile langsam, ich wills. Wer im Anfang schon,

Eh die Flügel noch warm und geübt das Gelenk,
Solche Sprünge macht, landet schwerlich im Ziel.
Und brumm mir und stink nicht, das bitt ich mir aus;
Denn wenn du nicht äußerste Zähmung verrätst,
Dann sattel ich ab und laß dich im Stall. 5

Zweiter O Herr, guter Herr, Sie sind nicht bei Trost.

Trygaios Schweig still, schweig still.

Zweiter Wo fliegen Sie mir denn hin, und um nichts?

Trygaios Um nichts? das ist gut. Für das leidende Volk
Der Hellenen ja wag ich, was keiner sonst wagt. 10

Zweiter Doch warum in die Luft, hochtrabenden Ritts?

Trygaios Du, stänker hier nicht. Lenkst mir ab ja das Roß.
Sprich und schwätz, was du willst, wens lobend nur
ist;

So rat ich dir von hier oben herab. 15

Aber geh, sag allen Menschen von mir,
Daß Kanäle, Pfützen und Senkgruben sie
Gut vermauern. Denn unbedeckelter Mist
Gefährdet und stört meinen herrlichen Flug.

Zweiter Keinen Schritt weit geh ich von dieser Stelle, Herr, 20
bevor Sie mir nicht sagen, wohin Sie fliegen.

Trygaios Wohin? Zu Zeus.

Zweiter Und was wollen Sie dort?

Trygaios Ihn fragen, was er mit Griechenland vorhat.

Zweiter Und wenn er es Ihnen nicht sagt? 25

Trygaios Zeige ich ihn an, als Friedensstörer.

Zweiter Und wenn er sich nichts daraus macht?

Trygaios Wie lange willst du mich noch ausquetschen?

Zweiter Bis Sie keine Antwort mehr wissen.

Trygaios Und was hättest du davon? Wenn ich keine Antwort 30
weiß, weiß ich dir eine hinters Ohr zu geben, und
wenn du im Stand des Rechthabenden wärst, wärst
du zugleich im Stand eines Geprügelten; nämlich im

Maulstreit zwischen Herr und Diener hat der Diener nie schlimmer verloren, als wenn er gewonnen hat. Geh, Dummkopf, tu, wie ich dir sagte. Wenn ich wiederkomme, will ich dir etwas mitbringen, worüber du lachen mußt. 5

Zweiter Nein, Herr, ich dulds nicht. Es geht mir ja um Sie. *Zu den Zuschauern* Wenn ich meinen lieben Herrn Trygaios verliere, haben meine guten Tage ein Ende; er ist gewiß blöder als alle. Lärmt Heda, ihr Töchter, ihr Würmchen, kommt schnell heraus; euer Vater brennt durch. Bewegt ihn, bittet ihn, zerreißt ihm die Seele. Er hat vor, sich in Luft aufzulösen; also sprecht zu ihm so rührend, wie zwei Waisenkinder immer zu ihrem Vater sprechen können. *Ins Haus.* 10

Trygaios *zum Käfer* 15
Nun steige, nun gilts. Schraub dich steil in die Luft. Noch sind wir beide nicht schwerelos. Noch hält uns die Welt gefangen im Leim. Für dich sinds die Tümpel, die Tränen für mich.

Auf dem Dach die zwei Töchter des Trygaios. 20

Töchter O schlimmer Vater, ganz unmöglich dünkt uns dies. Was wir gehört, das Seltsame, nun sehn wirs zwar. Doch was wir leider sehn, wir glaubens nimmermehr.

Trygaios Was denn?

Töchter Daß wie ein loser Vogel du zum Himmel strebst. 25

Trygaios Ach, ihr lieben Kleinen, was bleibt mir denn andres übrig? Ich habe euch immer gut im Fleisch gehalten, mit Brot und Marzipan, und euch alles beibringen lassen, Häkeln, Stricken und was sich ziemt, aber es ist kein Stäubchen Silber mehr im Haus; soll ichs mir aus den Tatzen saugen wie der Bär? 30

- Töchter So sag uns doch, mit welchem Wagen oder Schiff
Du dorthin willst, was wegbar nicht noch schiffbar
ist?
- Trygaios Eine schreckliche Angewohnheit, Fragen zu stellen,
die eure Augen euch am besten beantworten kön- 5
nen. Auf diesem schönen Käfer reise ich.
- Töchter Nein, Vater. Nein, nein, nein. Wir haltens nicht für
wahr.
Auf einem Dungwurm, der bis zum Gebirg hin
stinkt? 10
- Trygaios Stinkt, doch fliegt.
- Töchter Wie, soll ich Unglückliche, wenn ein Edelknab
Beim Blütenfeste mich gesprächswies fragt,
Was wohl für einen edlen Renner oder Hengst
Mein Vater reitet, sprechen: einen Pillenbock? 15
- Trygaios So füg auch hinzu, wohin er reitet: ins Reich der
Götter.
- Töchter Nie ward mit so beschmutztem Huf ein Roß
gesehn,
Mit rasselnden Gelenken, knirschendem Gebiß. 20
- Trygaios Zu den Ewigen, in die Unsterblichkeit.
- Töchter O hättest du gesattelt doch den Pegasus.
Der fliegt ja auch und wirkt doch tragisch immerhin.
- Trygaios Hast du je gehört, Närrchen, daß einer, der auf dem
Pegasus saß, etwas erreicht hätte? Diese lahmste al- 25
ler Mähren zieht keinen Karren, trägt keinen Sack,
frißt ihren Herrn in den Schuldturm und bringt ihn
statt ans Ziel ins frühe Grab. Mein Käfer hingegen
kostet mich gar nichts, siehst du; den füttere ich
mit dem, was ich selbst schon einmal verzehrt habe. 30
Also redet nicht, wovon ihr nichts versteht; geht
schön brav hinein und fahrt fort zu lernen, was eine
attische Jungfrau wissen muß. *Töchter ab.*

Trygaios zu den Zuschauern Sie aber, meine Herrschaften, für die ich mich in alle diese ungeheuren Gefahren einlasse, ich ersuche Sie flehentlich: halten Sie Ihren werten Hintern fest verschlossen; denn wenn der hier oben bei Ihnen unten etwas wittert, dann bringt er es fertig und schmeißt mich kopfüber ab. Um seine Treue seiner Nahrung vorzuziehen, fehlt es ihm an Bewußtsein.

Er steigt höher; langsam herab senkt sich der Gipfel des Olymp.

Ho, Flügelroß, auf. Schwing dich strahlend empor, Laß klingen und klirren den goldenen Zaum Und spitze das Ohr und freu dich des Klangs.

Doch brr, du Schinder. Was senkst du den Kopf Und schnüffelst nach dem Scheißgässel da? Kühn strebend enthebe dem Irdischen dich.

Die sausenden Fittiche, breite sie aus, Trag mannhaft mich in des Zeus' Palast Und wend mir die Nase einmal vom Kot Und deiner gewohnten Speise ab.

Sieht hinunter He, du Teufel, die Hose hoch, die Hose hoch; hab ich nicht verfügt und verkündet: nichts Übelduftendes, bis ich angelangt bin. Ach, ich bin verloren: da kommen welche zur Versammlung und haben sich jetzt schon völlig bemacht. Riech nicht hin, Käfer. Und der Volksredner da; lieber Freund, guter Disputator, ich bitt dich: halt für dieses eine Mal zurück; deine faulen Beweise bringen mir den Tod, und der Frieden bleibt verloren durch Schuld deiner stinkenden Argumente. Worauf habe ich mich eingelassen. Konnte ich voraussehen, was für eine unwiderstehliche Anziehung die Erde auf einen Mistkäfer ausübt? Herr Maschinist, Herr Maschi-

nist, schlafen Sie denn? Ziehen Sie doch schneller, damit nicht alles vorzeitig endet: mein Flug, mein Leben und vor allem dieses schöne Theaterstück, um das es wahrhaft schade wäre. Gottlob. Da ist endlich die Burg der Götter, und dies ist, wie ich weiß, die Wohnung des Zeus. *Steigt ab, klopft* Pförtner, Pförtner. Wer ist hier der Türsteher, frag ich. 5

Auftritt Hermes.

Oh, es ist Gott Hermes selbst.

Hermes Ich rieche Menschenfleisch. Herakles, hilf; was für ein scheußlicher Besuch. 10

Trygaios Lauf und melde: ein Berittener wartet.

Hermes O du Aasknochen, du unverschämter Aasknochen; sag rasch, wie nenne ich dich?

Trygaios Aasknochen. 15

Hermes Du wirst doch einen Namen haben?

Trygaios Ja, und einen ehrlichen.

Hermes Wie also nenne ich dich?

Trygaios Aasknochen.

Hermes Wenn ich dich Aasknochen nenne, wie nenne ich deinen Vater? Antwort. 20

Trygaios Wenn du mich Aasknochen nennst, so nennst du meinen Vater den alten Aasknochen.

Hermes Bei dem Gewicht der Erde: dein nächstes Wort ist dein letztes, wenn du mir nicht ohne Umschweife gestehst, wer du bist. 25

Trygaios Trygaios.

Hermes Was bringst du?

Trygaios Diesen Schinken. *Packt den aus seinem Schnappsack, gibt ihn Hermes.* 30

Hermes So, du bist also der arme Trygaios?